

LESERBRIEF

Grüne Oase in der Stadt

Stadtentwicklung Attendorn. Die Attendorner Bürger freuen sich, dass nach jahrelanger Debatte die Parkplatzmisere der Innenstadt durch den Bau von drei Parkzentren gelöst werden soll. Doch viele Bürger sind geschockt von dem Gedanken einer Überbauung des Klosterplatzes!

Unsere Vorväter haben ihn geschaffen und trotz der Enge der Stadtmauer Jahrhunderte von jeder Bebauung frei gehalten. Sicher bietet er zurzeit kein erfreuliches Bild. Aber durch eine Tiefgarage von der Blechlawine befreit, kann hier eine familienfreundliche grüne Oase inmitten der Stadt entstehen. Der Klosterplatz erhalte sein altes Flair zurück.

Nach Westen begrenzen ihn fünf denkmalgeschützte Bürgerhäuser und die Jugendstil-Erlöserkirche. Nach Osten bringt das Rathaus einen passablen Abschluss und öffnet den Blick auf den Sauerländer Dom.

Das Ensemble ist einmalig! Andere Städte beneiden uns darum! Dieser schöne Stadtplatz darf nicht kurzzeitigem Kommerz geopfert werden! Was auch gar nicht nötig ist! Um für die westliche Altstadt ein Handelszentrum als Gegengewicht zum Alleecenter zu schaffen, bieten sich genügend Alternativen. So zum Beispiel das Grundstück Kemmerich, Breite Techt, gegebenenfalls in Erweiterung zu den Häusern Cohn etc. Es liegt zentral

und ist gut anfahrbar.

Der historische Klosterplatz darf nicht angetastet werden! Jeder Attendorner Bürger sollte helfen, den Klosterplatz zu bewahren. Für uns und für die zukünftigen Generationen.

Rudolf Keimer,
Attendorn

Die Redaktion veröffentlicht gerne Ihre Zuschriften. Bitte geben Sie Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer für Rückfragen an. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Schreiben Sie an: E-Mail: olpe@westfalenpost.de, Fax: 02761-895-21 oder per Post an die Redaktion, Martinstraße 9, 57462 Olpe.